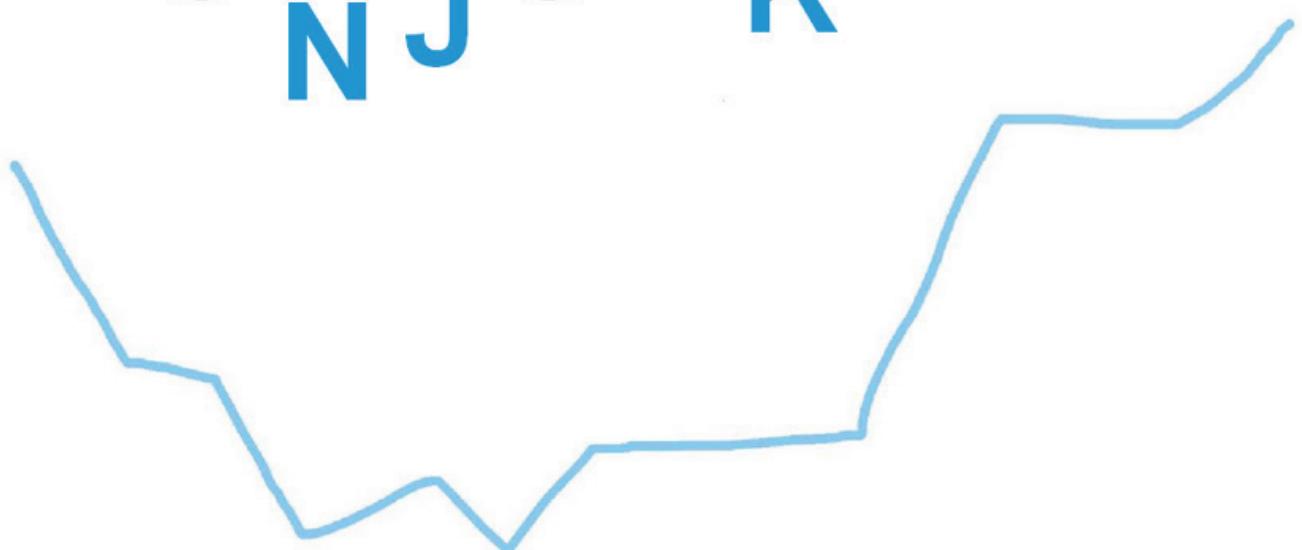


KONJUNKTUR



Ergebnisse der

Konjunkturumfrage 2013

Ergebnisse der Konjunkturumfrage 2013

Inhalt

Textteil:

- | | |
|--|---|
| 1. Konjunkturumfrage 2013 - Zusammenfassung der Ergebnisse | 3 |
|--|---|

Statistiken:

- | | |
|--|----|
| 2. Geschäfts-, Auftrags- und Ertragslage / Umsätze / Investitionen..... | 6 |
| 3. Beschäftigung / Mitarbeiter / Offene Stellen | 10 |
| 4. Öffentliche und private Auftraggeber | 14 |
| 5. Außenwirtschaft / Auslandsaufträge | 16 |
| 6. Rechtsform / Angaben zum Unternehmen / Einzugsbereich / Fachbereiche..... | 17 |
| 7. Ingenieurgehälter / Bruttojahresgehalt / Jahreseinkommen | 19 |

© 2013

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Nymphenburger Straße 5
D-80335 München

Tel: 089 419434-0
Fax: 089 419434-20
E-Mail: info@bayika.de
Web: www.bayika.de

1. Konjunkturumfrage 2013 - Zusammenfassung der Ergebnisse

Geschäfts- und Auftragslage verbessert – Mangel an Ingenieuren verschärft sich

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Geschäfts- und Auftragslage der bayerischen Planungsbüros weiter verbessert. Auch den kommenden Monaten sehen die meisten Ingenieure und Ingenieurbüros mit positiven Erwartungen entgegen. Das geht aus der Konjunkturumfrage 2013 der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau hervor, an der 270 Ingenieurbüros und Ingenieure aus dem Freistaat teilgenommen haben.

Die Auswertung der Antworten zeigt auf den ersten Blick: Die Gesamtsituation wird positiv eingeschätzt und auch den zukünftigen Entwicklungen blicken die bayerischen Ingenieurbüros mit positiven Erwartungen entgegen. Trotz der überwiegend positiven Einschätzung zeichnen sich auch negative Entwicklungen ab. So hat sich der Mangel an Ingenieuren auf dem Arbeitsmarkt teilweise weiter verschärft. Rund 39 Prozent der Ingenieurbüros haben offene Stellen zu besetzen und beinahe 64 Prozent geben an, Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal zu haben.

Allgemeine Geschäftslage gut bis sehr gut – positive Auftragslage - Auftragsvolumen gestiegen

Die allgemeine Geschäftslage ihres Planungsbüros bewerten 24,3 Prozent der Teilnehmer als sehr gut (Vorjahr 25,4) und 50 Prozent als gut (Vorjahr 45,4 Prozent). 22 Prozent der Befragten bewerten die allgemeine Geschäftslage als befriedigend (Vorjahr 25,4 Prozent). Als schlecht wird sie von 3,4 Prozent (Vorjahr: 2,4) beurteilt, als sehr schlecht von 0,4 Prozent (Vorjahr 1,5).

Die Auftragslage wird positiv eingeschätzt, das Auftragsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Auftragslage wird von über drei Viertel der Befragten (75,7 Prozent - Vorjahr 77,6) als gut bis sehr gut bewertet und von 18,7 Prozent der Teilnehmer als befriedigend (Vorjahr 17,1). Ihre Auftragslage sei schlecht gaben 5,6 Prozent der Teilnehmer (Vorjahr 5,4) an.

Insgesamt hat das Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, wenn auch nicht ganz so deutlich wie im vergangenen Jahr: Bei 38,7 Prozent ist das Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr (39,7 Prozent) gestiegen. Gleich geblieben ist das Auftragsvolumen bei 42,5 Prozent (Vorjahr 44,7) und gesunken ist es bei 18,7 Prozent (Vorjahr 15,6).

Umsätze gestiegen – Noch überwiegend gute Ertragslage - Investitionen in die Zukunft

Ein positiver Trend war auch bei den Fragen nach der Ertragslage und dem Umsatz zu verzeichnen. Insgesamt sind die Umsätze der Ingenieurbüros im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bei 4,7 Prozent der Mitglieder sind die Umsätze stark gestiegen (Vorjahr 3,1), bei 34,5 Prozent (Vorjahr 35,2) gestiegen und bei 45,5 Prozent (Vorjahr 47,2) gleich geblieben. Sinkende Umsätze verzeichneten 15,3 Prozent (Vorjahr 14,6).

Die momentane Ertragslage ihres Planungsbüros beurteilten 13,5 Prozent als sehr gut (Vorjahr 12,7), 33,7 Prozent als gut (Vorjahr 34,1) und 41,2 Prozent als befriedigend (Vorjahr 42,9). Als schlecht wurde die aktuelle Ertragslage von 10,5 Prozent (Vorjahr 9,3) beurteilt und von 1,1 Prozent als sehr schlecht (Vorjahr 1,0). Gegenüber dem Vorjahresstand hat sich die Ertragslage der Planungsbüros bei 30 Prozent der Teilnehmer verbessert (Vorjahr 31,1). Bei 50 Prozent hat sie sich nicht verändert (Vorjahr 55,3), aber bei 20 Prozent verschlechtert (Vorjahr 13,6).

Bei der Auswertung der Frage nach dem Ertrag vor Steuern ergibt sich folgendes Bild: Bei 11,8 Prozent lag der Ertrag vor Steuern bei über 500.000 Euro (Vorjahr 5,0). Bei 26,9 Prozent lag er zwischen 100.000 und 500.000 Euro (Vorjahr 26,1), bei 26,5 Prozent zwischen 50.000 und 100.000 Euro (Vorjahr 36,3) und bei 34,7 Prozent der Befragten unter 50.000 Euro (Vorjahr 32,5).

Die wirtschaftliche Situation ermöglicht es den Planungsbüros konsequent und nachhaltig in die Zukunft zu investieren: 36,7 Prozent der Teilnehmer haben ihre Investitionsausgaben gesteigert (Vorjahr 36,5), bei 51 Prozent sind die Ausgaben gleich geblieben (Vorjahr 52,6) und bei 12,4 Prozent (Vorjahr 10,9) gesunken. Bis Oktober 2013 planen 23 Prozent der Befragten, ihre Investitionen weiter zu steigern (Vorjahr 28,2 Prozent), bei 65,2 Prozent werden sie gleich bleiben (Vorjahr 62,6) und bei 11,7 Prozent sinken (Vorjahr 9,2).

Ingenieurbüros blicken positiv in die Zukunft

Die bayerischen Planungsbüros blicken weiterhin positiv in die Zukunft, aber nicht mehr so positiv wie im Vorjahr. 35 Prozent (Vorjahr 41,1) gehen von einer Steigerung der Umsätze bis Oktober 2013 aus. Gleich bleibende Umsätze erwarten 52 Prozent (Vorjahr 51,3) der Teilnehmer, sinkende Umsätze 13 Prozent (Vorjahr 7,7).

Mit einem erhöhten Auftragsvolumen rechnen 32,4 Prozent (Vorjahr 33,2) und mit einem gleichbleibenden Auftragsvolumen 52,8 Prozent (Vorjahr 57,8). 14,8 Prozent der Teilnehmer gehen von einem sinkenden Auftragsvolumen aus, in der Vorjahresumfrage waren dies nur 9,1 Prozent.

Bei der Frage nach der Ertragslage rechnen 29,9 Prozent (Vorjahr 31,2) der Befragten mit einer Verbesserung bis zum Oktober 2013. 58,8 Prozent der Teilnehmer (Vorjahr 61) erwarten, dass sich die Ertragslage nicht verändern wird und 11,4 Prozent gehen von einer Verschlechterung der Ertragslage aus (Vorjahr 7,7).

Mitarbeiterzahlen steigend – Ingenieurmangel verschärft sich - Schwierigkeiten bei Stellenbesetzung

Die Mehrheit der an der Umfrage teilnehmenden bayerischen Ingenieurbüros haben bis zu 5 Mitarbeiter (54,7 Prozent - Vorjahr 57,9). 31,2 Prozent (Vorjahr 30,3) beschäftigen zwischen 6 und 25 Mitarbeiter, der Rest über 25 Mitarbeiter (14,2 Prozent - Vorjahr 11,7). Im Vergleich mit der Situation im Vorjahr hat sich bei 32,2 Prozent der Planungsbüros die Zahl der Mitarbeiter erhöht (Vorjahr 25,4), bei 59,5 Prozent hat sie sich nicht verändert (Vorjahr 66,3) und bei 8,3 Prozent verringert (Vorjahr 8,3). Hier zeichnet sich wie schon im Vorjahr eine Entwicklung hin zu größeren Büros ab.

Viele Planungsbüros wollen weiter einstellen. So planen 20,3 Prozent, die Anzahl der Mitarbeiter bis Oktober zu erhöhen (Vorjahr 21,1). Beim Großteil wird sich die Mitarbeiterzahl aber nicht verändern (77 Prozent, Vorjahr: 75,8), lediglich 2,7 Prozent rechnen mit einer Verringerung (Vorjahr: 2,2).

38,8 Prozent der befragten Ingenieurbüros haben offene Stellen (Vorjahr: 40,3). Und bereits heute stoßen 63,6 Prozent der Büros auf Schwierigkeiten, qualifizierte Stellen zu besetzen (Vorjahr: 60,7). Hier zeigt sich, dass sich der gerade bei den Ingenieuren im Bauwesen seit einigen Jahren bestehende Mangel an qualifiziertem Personal auf dem Arbeitsmarkt weiter verschärft hat, wie die aktuelle Umfrage bestätigt. Obwohl die Zahl der Absolventen im Bereich Bauingenieurwesen langsam wieder ansteigt, liegt der Einstellungsbedarf deutlich über den Absolventenzahlen.

Am gefragtesten sind bei den Ingenieurbüros weiterhin Mitarbeiter für den Konstruktiven Ingenieurbau (58,8 Prozent - Vorjahr 59,7), gefolgt von den Bereichen Wasser, Abwasser, Abfall (18,8 Prozent – Vorjahr 20,2), Verkehrswesen und Raumplanung (16,4 Prozent – Vorjahr 11,6), Projekt- und Objektmanagement (16,4 Prozent - Vorjahr 8,5), Baubetrieb und Objektüberwachung (15,8 Prozent – Vorjahr 14,7), Technische Ausrüstung (14,5 Prozent - Vorjahr 7,8), Gebäudeplanung/Sanierungsplanung (11,5 Prozent – Vorjahr 7,8), Elektrotechnik (11,5 Prozent, Vorjahr 3,1), Sachverständigenwesen bzw. Gutachtertätigkeit (9,7 Prozent - Vorjahr 11,6), Bauphysik (7,9 Prozent – Vorjahr 10,9), Vermessung und Geoinformation (6,1 Prozent – Vorjahr 7,0), SiGeKo (5,5 Prozent – Vorjahr 3,9) und Geotechnik (4,8 Prozent – Vorjahr 4,7).

Gesucht werden vor allem Diplom-Ingenieure mit Fachhochschulabschluss (78,8 Prozent - Vorjahr 75. Aber auch Ingenieure mit Master-Abschluss (60,9 Prozent - Vorjahr 37,1) und Bachelor-Abschluss (47,4 Prozent - Vorjahr 37,1) werden im Vergleich zum Vorjahr deutlich häufiger nachgefragt. Mit 60,9 Prozent übertrifft die Nachfrage nach Master-Absolventen dabei erstmals die Nachfrage nach den Diplom-Ingenieuren mit Universitätsabschluss (53,2 Prozent- Vorjahr 49,2). Die Nachfrage nach freien Mitarbeitern ist mit 19,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (30,6 Prozent) deutlich gesunken.

Öffentliche, private und Auslandsaufträge

Der Anteil der öffentlichen Auftraggeber verteilt sich unterschiedlich. 15,1 Prozent haben gar keine öffentlichen Aufträge (Vorjahr 14,6), bei 28 Prozent der Umfrageteilnehmer beträgt der Anteil der öffentlichen Auftraggeber bis zu 20 Prozent (Vorjahr 31,7), bei 28 Prozent liegt der Anteil zwischen 20 und 60 Prozent (Vorjahr 29,9). Für 28,9 Prozent (Vorjahr 23,8) spielen öffentliche Aufträge dagegen eine große Rolle: Sie gaben an, dass über 60 Prozent aller Aufträge aus der öffentlichen Hand stammen. Der Anteil der öffentlichen Aufträge ist bei der großen Mehrheit der Planungsbüros im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben (68 Prozent - Vorjahr 75,5) und rund 78,5 Prozent gehen davon aus, dass der Anteil der öffentlichen Auftraggeber bis Oktober 2012 gleich bleiben wird (Vorjahr 83,3).

Die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber beurteilten 46,9 Prozent (Vorjahr 45,2) mit gut bzw. sehr gut, bei den privaten Auftraggebern waren dies 56,4 Prozent (Vorjahr 54,6). 15,5 Prozent der Befragten (Vorjahr 21,7) beurteilt die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber als schlecht, bei den privaten Auftraggebern sind dies nur 7,9 Prozent (Vorjahr 5,5).

Der Anteil der Aufträge aus dem Ausland hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, hier bietet sich nach wie vor noch unerschlossenes Potenzial. Knapp ein Drittel der Teilnehmer (27,8 Prozent - Vorjahr 29,6) haben Auslandsaufträge, die große Mehrheit mit 72,2 Prozent aller Teilnehmer (Vorjahr 70,4) gab an, keine Auslandsaufträge zu haben.

Rechtsform und Fachbereiche

Bei der Rechtsform der Planungsbüros stehen „Freier Beruf“ (49,8 Prozent - Vorjahr 52,9) und die GmbH (39 Prozent - Vorjahr 37,4) an der Spitze. Dass die bayerischen Planungsbüros auf eine lange Tradition der Kontinuität zurückblicken können zeigt sich daran, dass 35,1 Prozent der Büros seit mehr als 10 Jahren und 40,4 Prozent seit über 20 Jahren bestehen. 62 Prozent der bayerischen Büros sind in einem Umkreis bis zu 250 km tätig, 24,5 Prozent deutschlandweit, 6,6 Prozent europaweit und 7 Prozent weltweit.

61,1 Prozent der befragten Planungsbüros sind im Konstruktiven Ingenieur- und Hochbau tätig (Vorjahr 60,5), 28,8 Prozent arbeiten im Sachverständigenwesen bzw. führen Gutachtertätigkeiten durch (Vorjahr 35).

25,3 Prozent arbeiten im Bereich Baubetrieb und Objektüberwachung (Vorjahr 29,3) und 24,9 Prozent in der Gebäude- und Sanierungsplanung Vorjahr 14,6). Im Bereich Bauphysik sind 24,5 Prozent der Befragten Vorjahr 28,7) tätig und 24 Prozent im Bereich Wasser, Abfall, Abwasser (Vorjahr 23,6).

Darauf folgen Verkehrswesen und Raumplanung (21,8 Prozent - Vorjahr 15,3), SiGeKo (21 Prozent - Vorjahr 23,6), Projekt- und Objektmanagement (16,6 Prozent - Vorjahr 14,6), Technische Ausrüstung (15,7 Prozent - Vorjahr 8,9), Vermessung und Geoinformatik (15,3 Prozent - Vorjahr 15,9), Umwelt und Energie (14,8 Prozent - 9,6), Elektrotechnik (9,6 Prozent - Vorjahr 3,8) und Geotechnik (4,8 Prozent – Vorjahr 7,6).

Ingenieurgehälter, Jahresgehälter und -einkommen

Bei den Fragen nach den Ingenieurgehältern und dem durchschnittlichen Bruttoeinstiegsgehalt für Studienabsolventen (Bruttojahresgehalt bzw. zu versteuerndes Jahreseinkommen, 40 Stunden Woche inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld) ergibt sich folgendes Bild:

Bei den Beratenden bzw. selbstständig oder freiberuflich tätigen Ingenieuren verdienen 26,4 Prozent bis 50.000 Euro, 22,4 Prozent zwischen 50.000 und 70.000 Euro und 51,3 Prozent über 70.000 Euro.

Bei den Angestellten verdienen 21,6 Prozent bis 40.000 Euro, 28,9 Prozent zwischen 40.000 und 50.000 Euro, 38,6 Prozent zwischen 50.000 und 60.000 Euro und 10,8 Prozent über 60.000 Euro.

Bei den Leitenden Angestellten verdienen 16,9 Prozent bis 50.000 Euro, 27,3 Prozent zwischen 50.000 und 60.000 Euro, 39 Prozent zwischen 60.000 und 70.000 und 16,9 Prozent über 70.000 Euro.

Bei den Studienabsolventen verdient die große Mehrheit mit 68,3 Prozent zwischen 30.000 und 40.000 Euro. 21,7 Prozent verdienen unter 30.000 Euro und 10 Prozent verdienen über 40.000 Euro.

Fazit: Weiterhin Positive Geschäfts- und Auftragslage - Mangel an Ingenieuren verschärft sich

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der bayerischen Ingenieurbüros hat sich insgesamt betrachtet in den vergangenen Monaten verbessert. Das belegen die Zahlen zur Geschäfts- und Auftragslage. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate sind zum größten Teil positiv.

Leider gibt es natürlich auch trotz der guten Zahlen auch Planungsbüros, denen es nicht so gut geht. So geben 3,8 Prozent (Vorjahr 3,9) der Teilnehmer an, ihre Geschäftslage sei schlecht oder sehr schlecht. Die Auftragslage ihres Planungsbüros bewerteten 5,6 Prozent (Vorjahr 5,4) mit schlecht oder sehr schlecht.

Sorgen bereitet den Ingenieur- und Planungsbüros die immer schwieriger werdende Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Hier hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr weiter verschärft. Der beträchtliche Mangel an Ingenieuren gefährdet nicht nur die Entwicklung neuer Produkte und Technologien, auch Marktchancen können nicht genutzt werden. Dies beeinträchtigt Attraktivität und Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bayern.

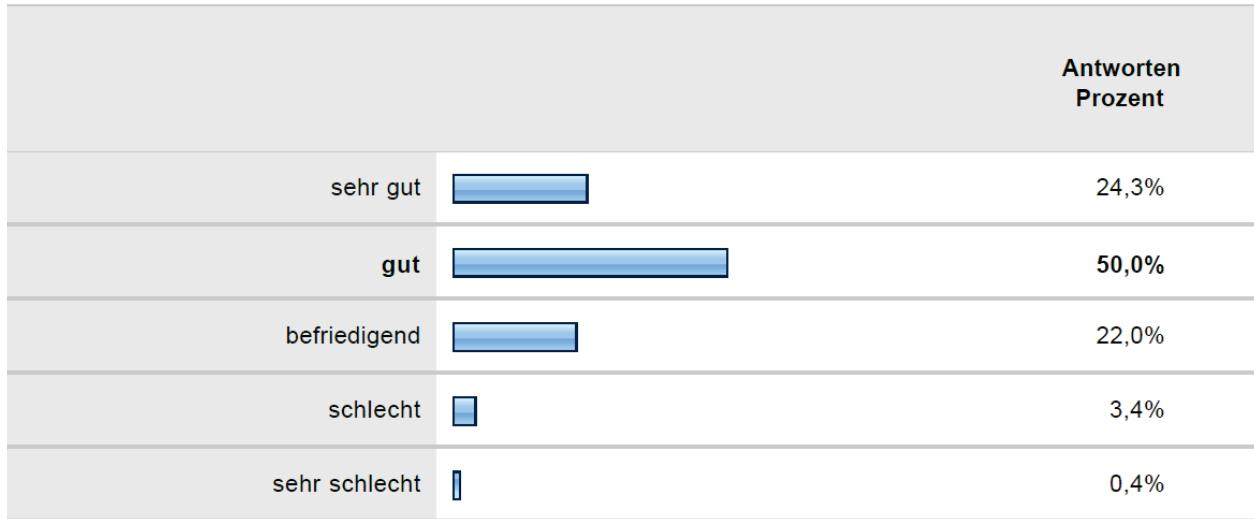
Eine Verknappung von insbesondere natur- und ingenieurwissenschaftlichem Personal nicht nur auf dem Arbeitsmarkt sondern auch in der Forschung und Entwicklung lassen Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit vieler Unternehmen befürchten und erweisen sich damit als Wachstumsbremse - mit negativen Folgen für unser hoch entwickeltes Gemeinwesen und den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bayern.

Die aktuelle Konjunkturumfrage der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau belegt, wie wichtig die Arbeit der Ingenieure im Bauwesen für Gesellschaft und Wirtschaft sind: Die 97.000 Ingenieurbüros in Deutschland verzeichnen über 41 Milliarden Euro Umsatz. Die 17.000 bayerischen Ingenieurbüros Ingenieurbüros steuern dabei mit 8,3 Milliarden Euro rund ein Fünftel des bundesweiten Umsatzes bei. Mit ihren rund 40.000 Arbeitsplätzen verzeichnen sie die höchste Beschäftigung in den technologieorientierten wissensintensiven Unternehmensdienstleistungen in Bayern. Die mittelständischen Ingenieurbüros in Deutschland betreuen dabei Bauinvestitionen von rund 217 Mrd. Euro und beschäftigen mehr als 300.000 Menschen. Etwa 60.000 jungen Menschen geben sie durch Ausbildungsplätze, Praktikanten- und Diplomandenstellen eine Perspektive.

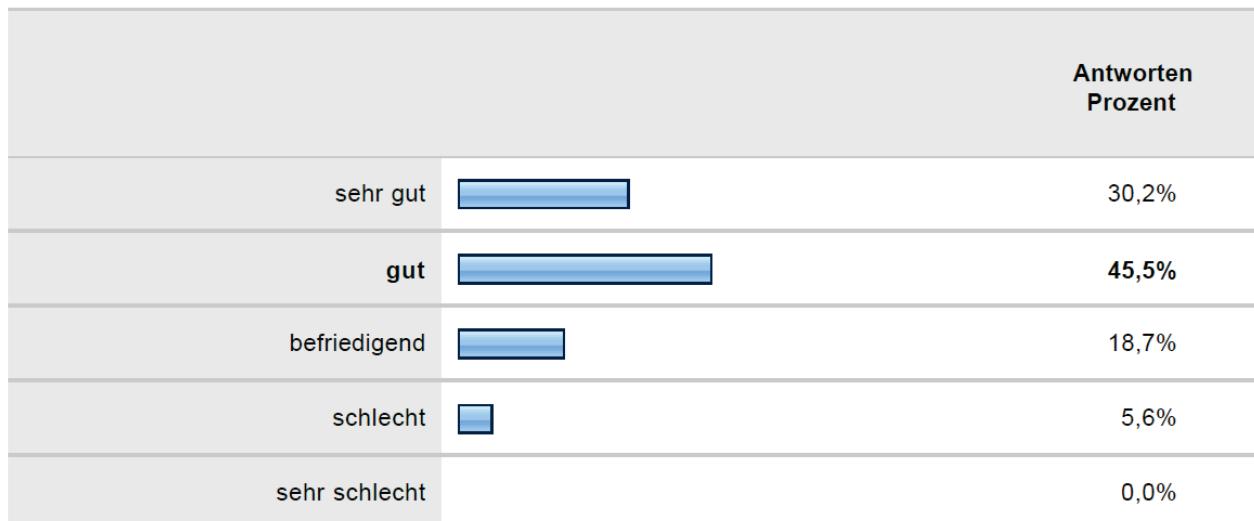
(Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik, VDI)

2. Geschäfts-, Auftrags- und Ertragslage / Umsätze / Investitionen

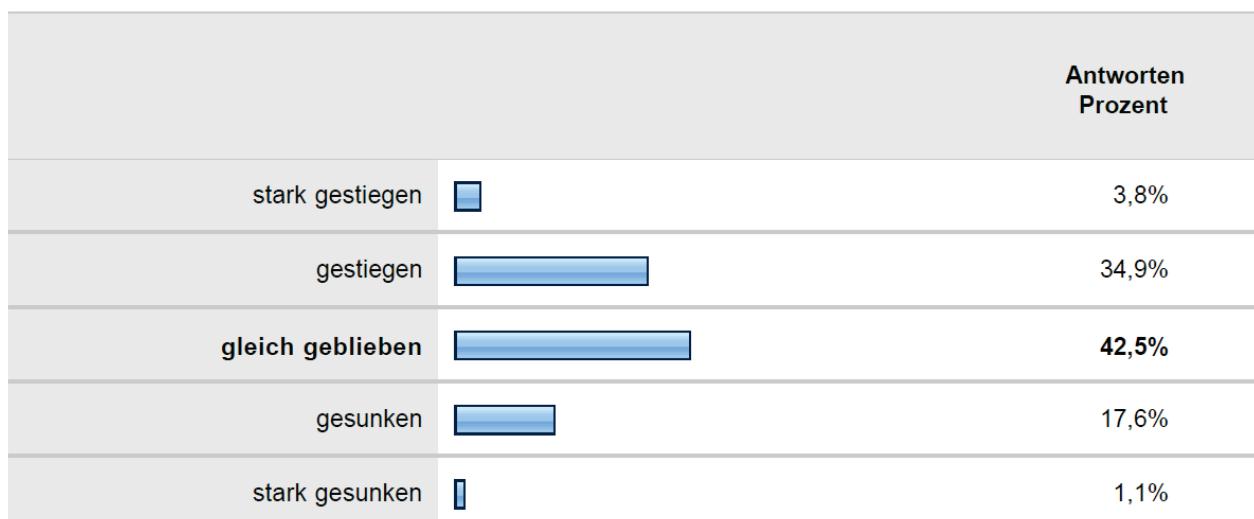
Die allgemeine Geschäftslage Ihres Planungsbüros ist



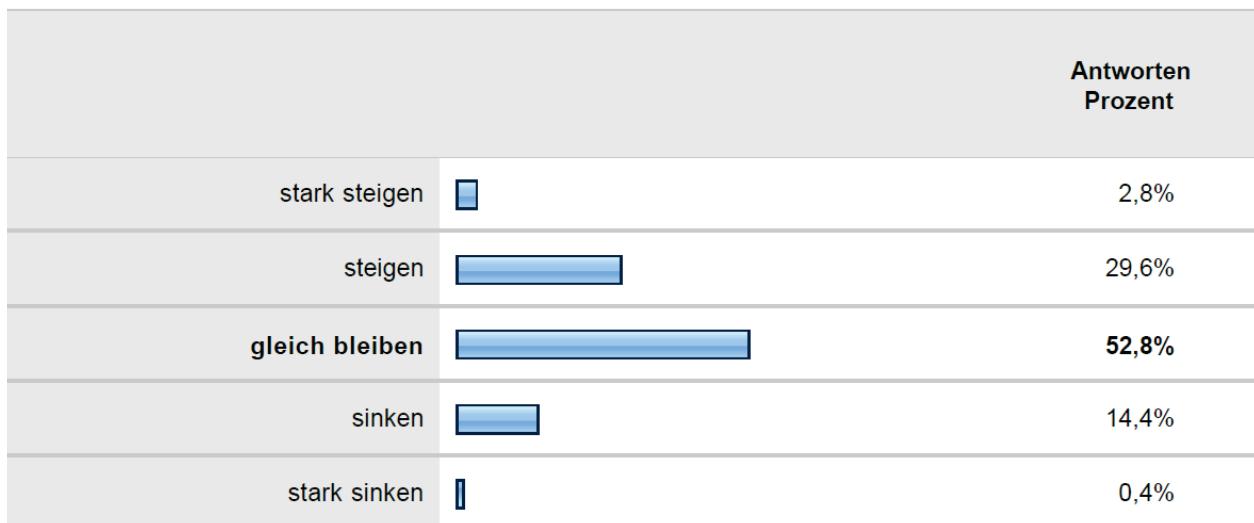
Die Auftragslage Ihres Planungsbüros ist



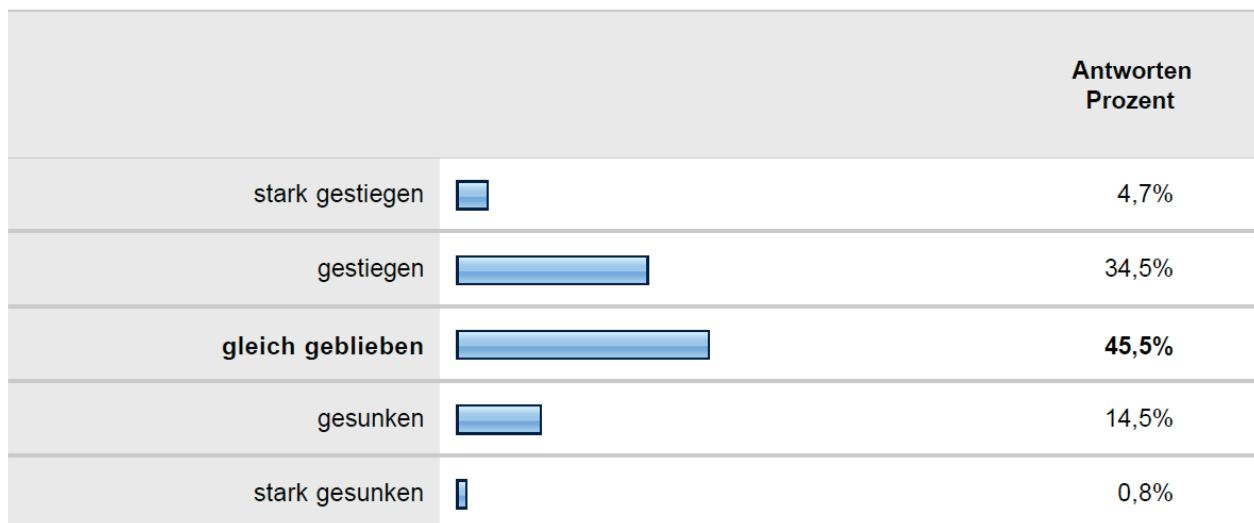
Im Vergleich mit März 2012 ist das Auftragsvolumen Ihres Planungsbüros



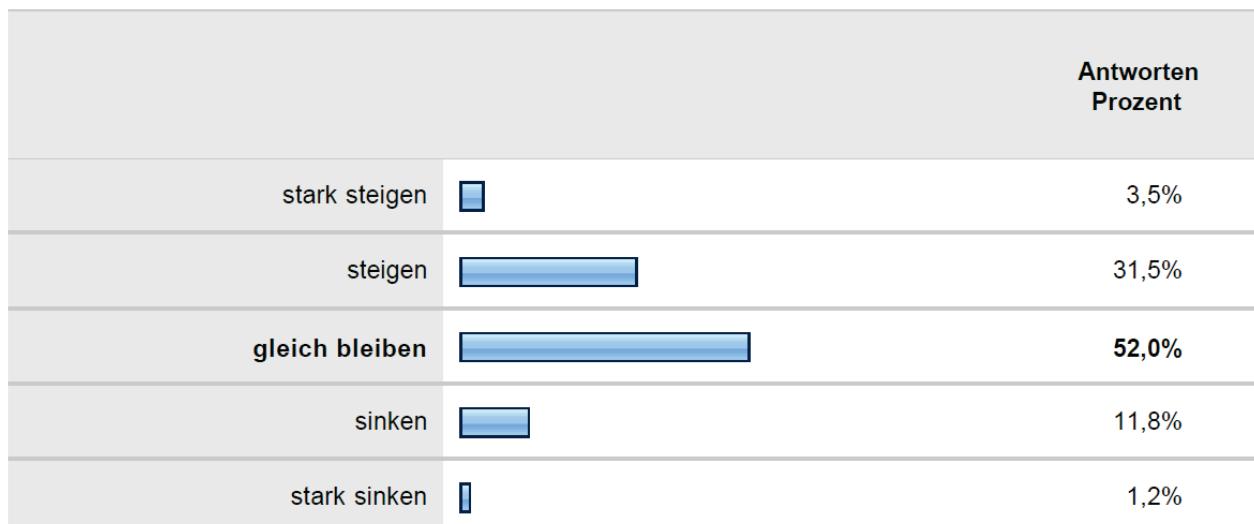
Bis zum Oktober 2013 wird das Auftragsvolumen Ihres Planungsbüros



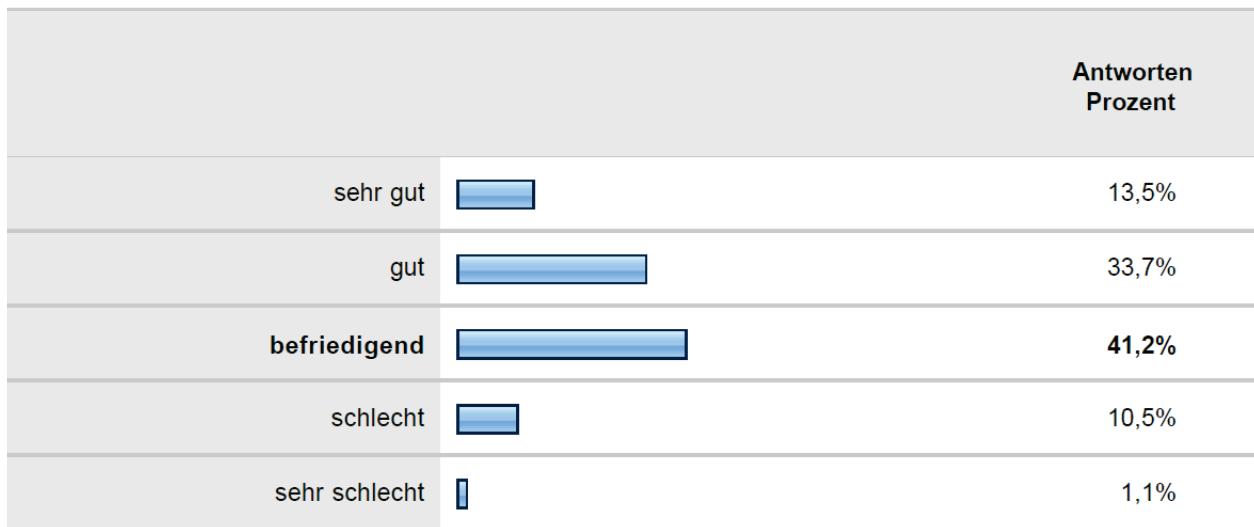
Im Vergleich mit März 2012 sind die Umsätze Ihres Planungsbüros



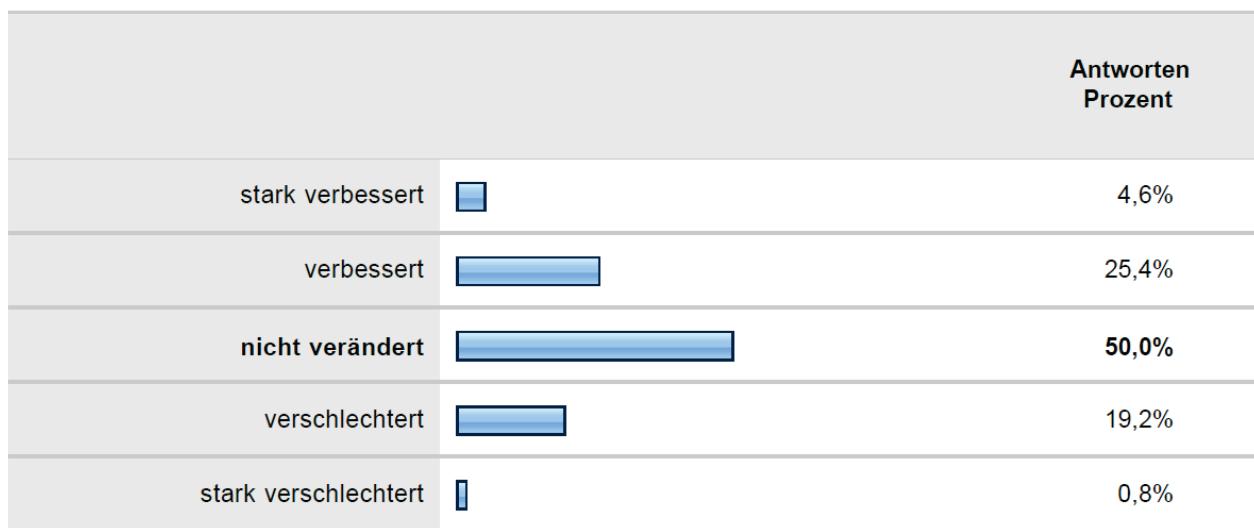
Bis zum Oktober 2013 werden die Umsätze Ihres Planungsbüros



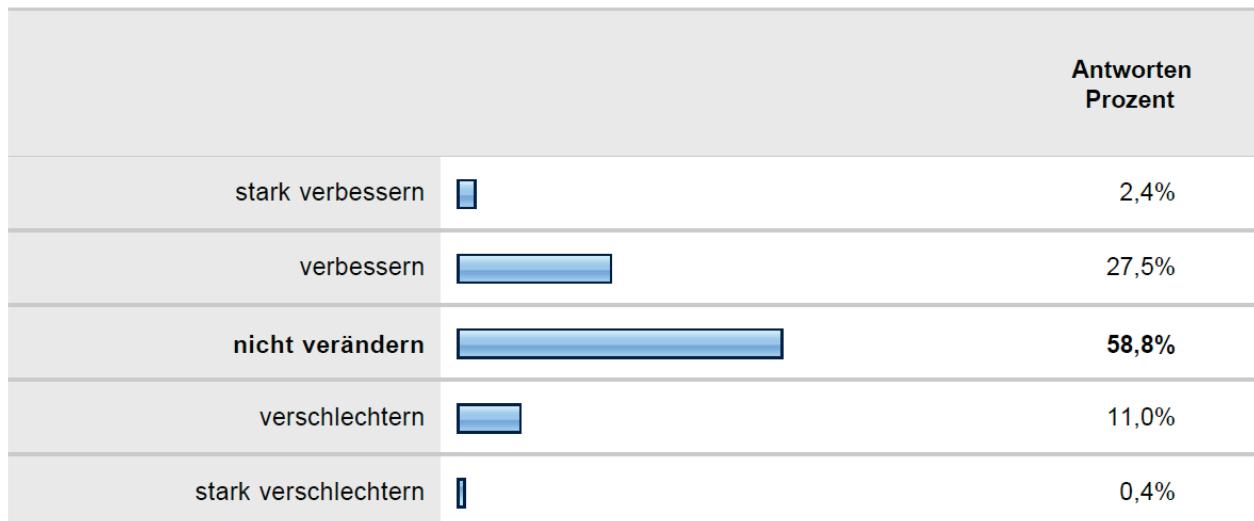
Die Ertragslage Ihres Planungsbüros ist



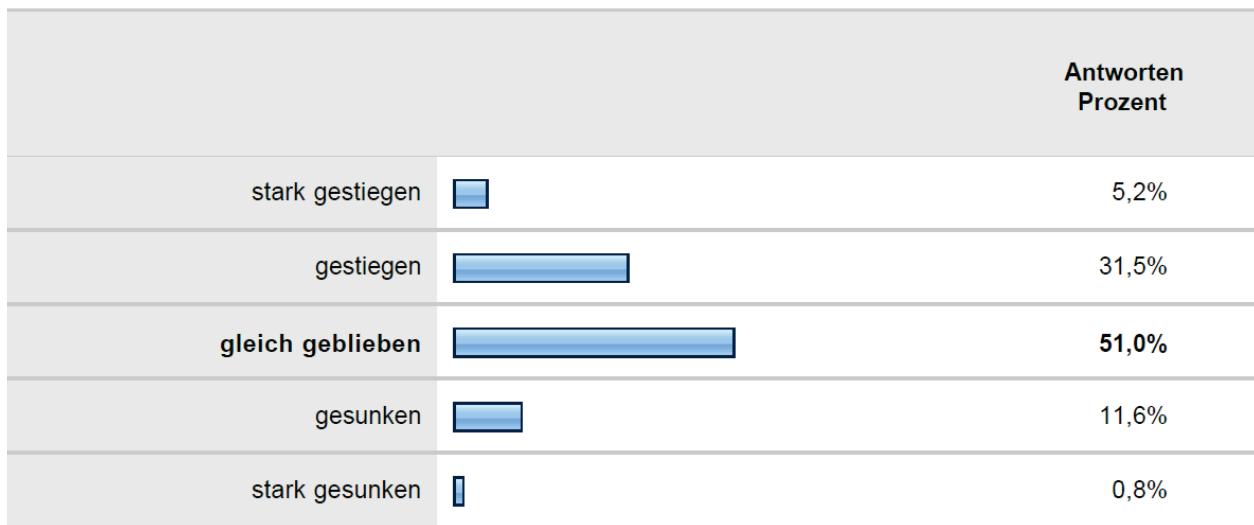
Im Vergleich mit März 2012 hat sich die Ertragslage Ihres Planungsbüros



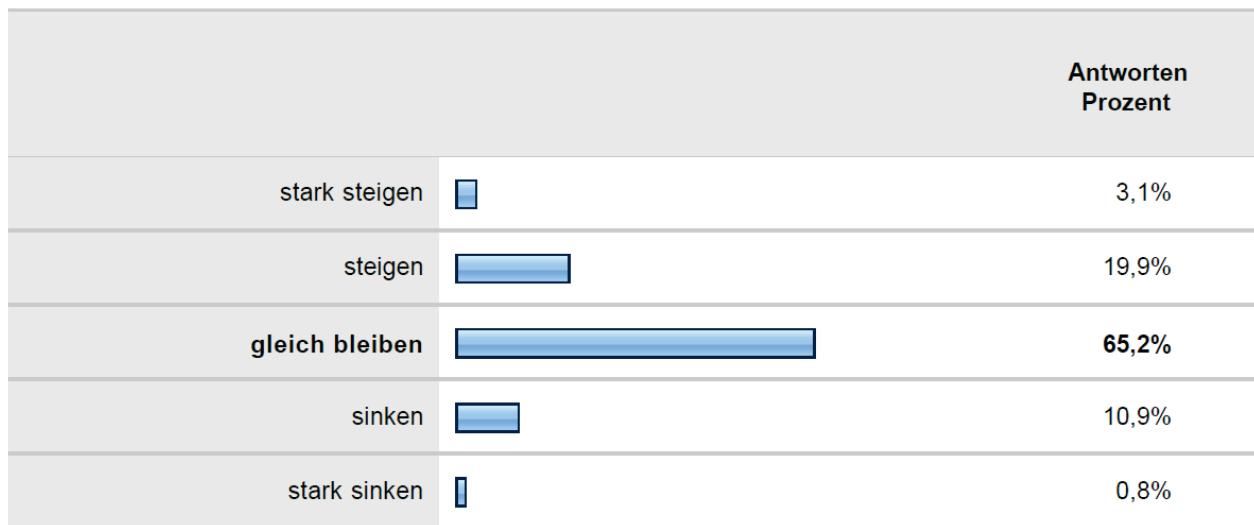
Bis zum Oktober 2013 wird sich die Ertragslage Ihres Planungsbüros



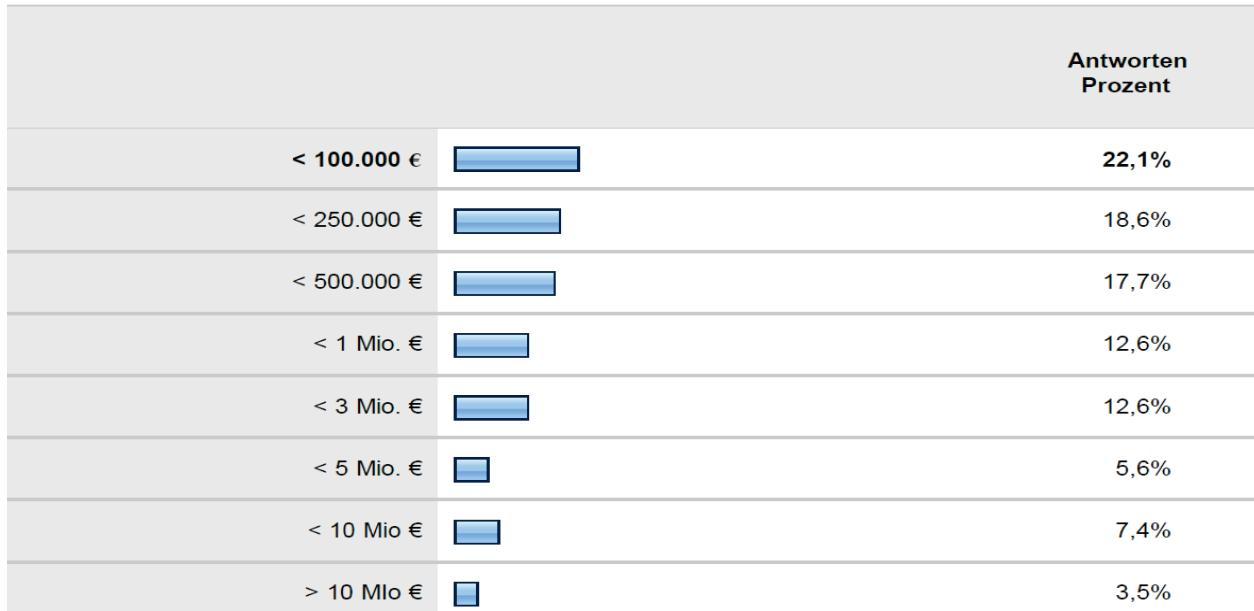
Im Vergleich mit März 2012 sind die Investitionsausgaben Ihres Planungsbüros



Bis zum Oktober 2013 werden die Investitionsausgaben Ihres Planungsbüros



Honorarumsatz Netto (in Euro)

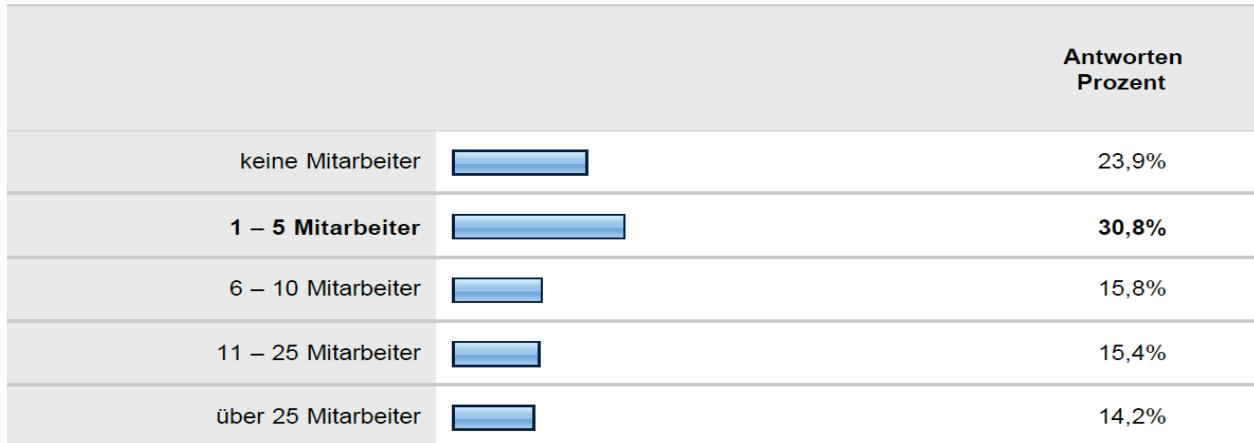


Ertrag vor Steuern (in Euro)

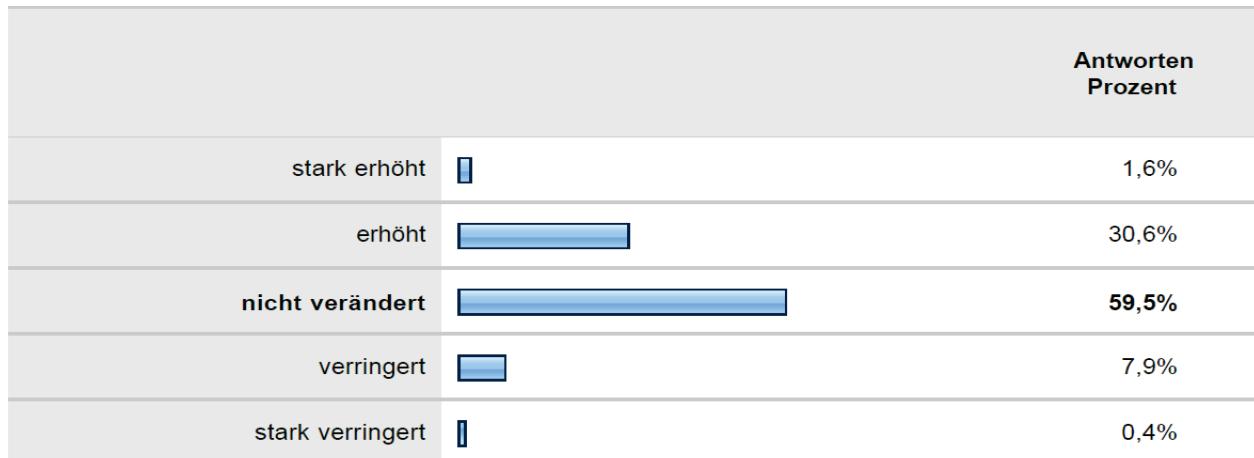


3. Beschäftigung / Mitarbeiter / Offene Stellen

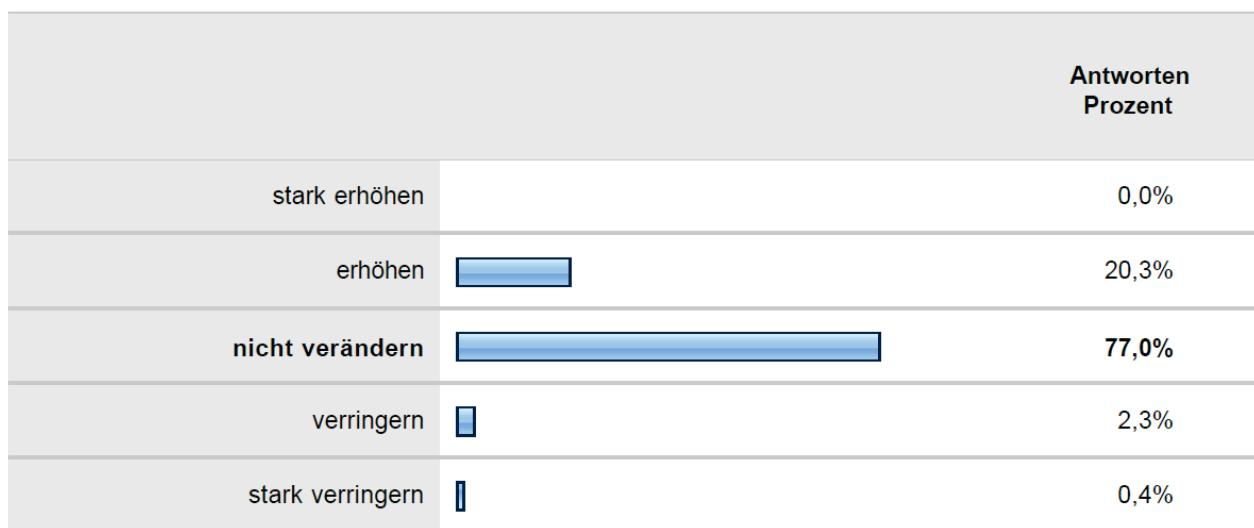
Sie beschäftigen derzeit insgesamt



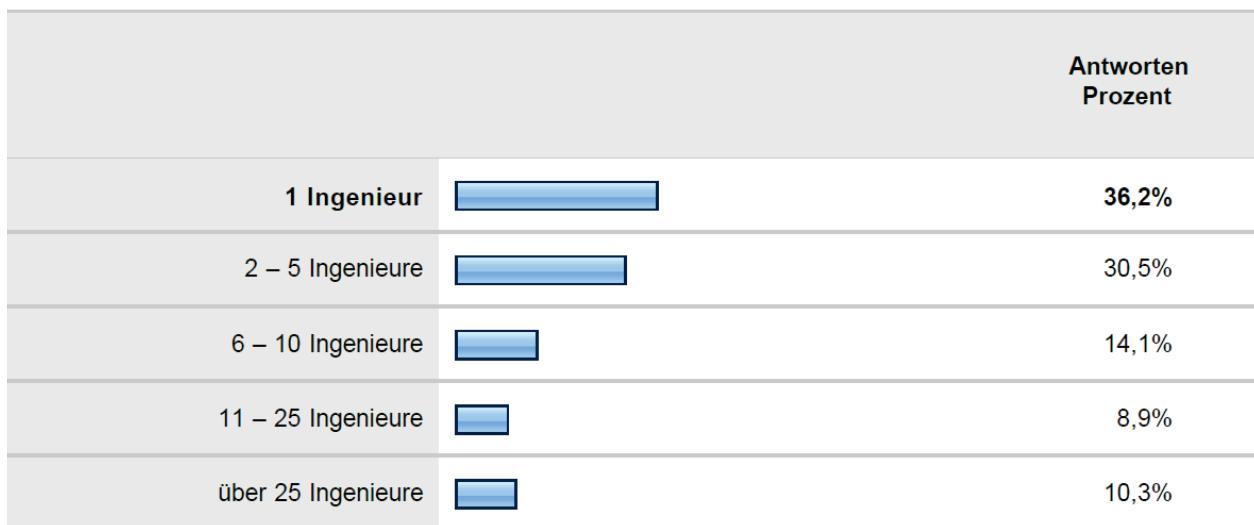
Im Vergleich mit März 2012 hat sich die Zahl Ihrer Mitarbeiter



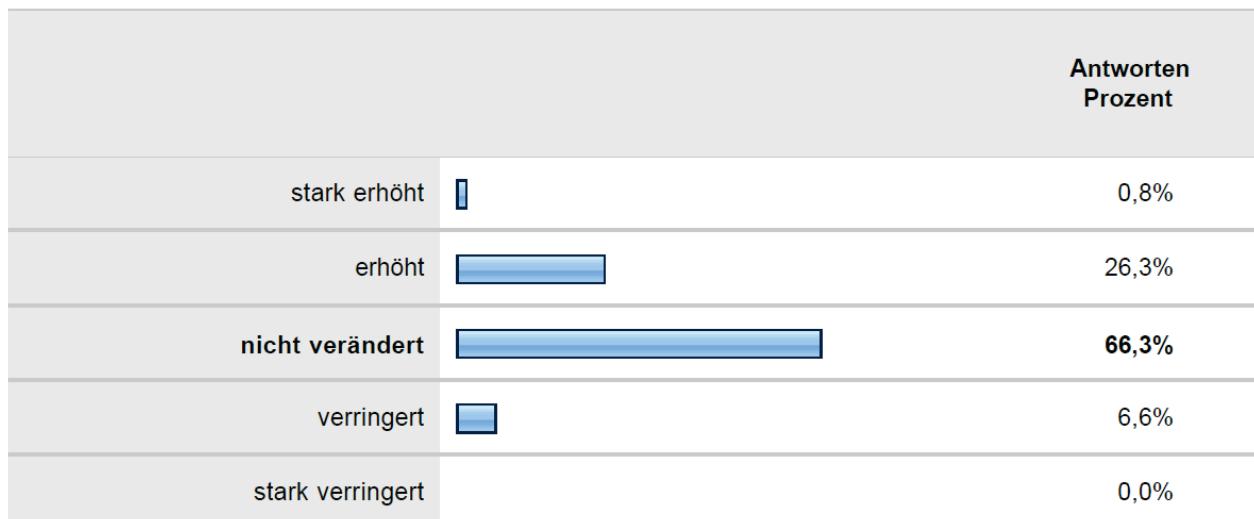
Bis zum Oktober 2013 wird sich die Zahl Ihrer Mitarbeiter



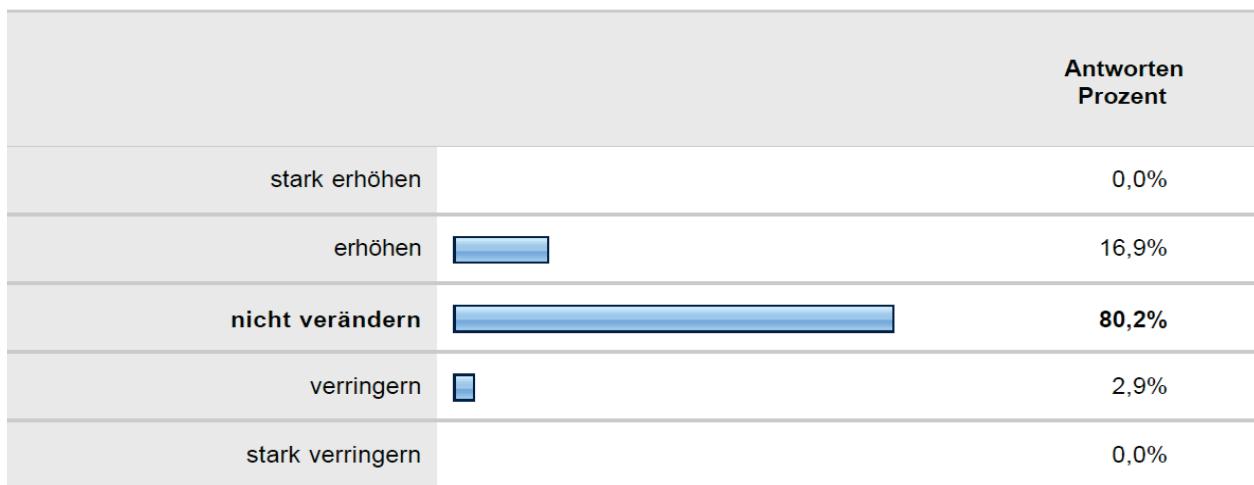
Sie beschäftigen derzeit



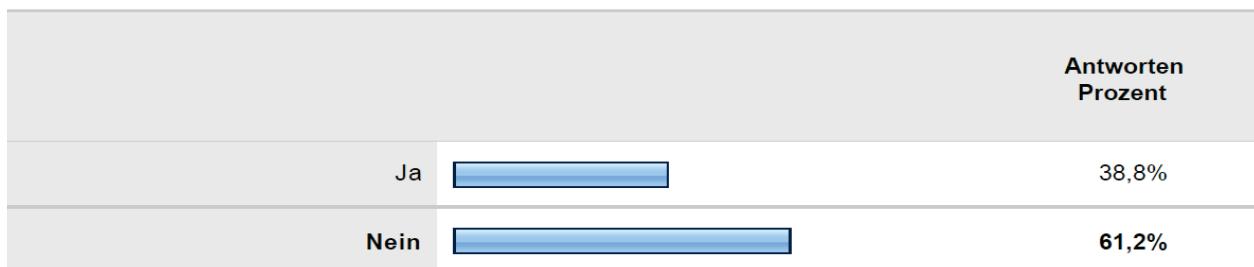
Im Vergleich mit März 2012 hat sich die Zahl Ihrer beschäftigten Ingenieure



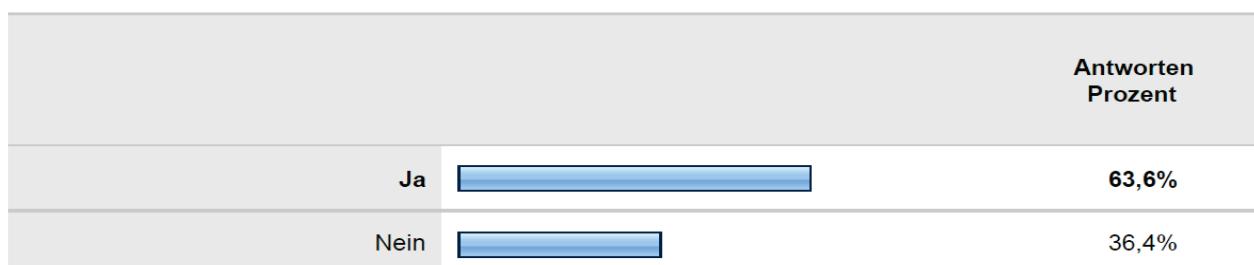
Bis zum Oktober 2013 wird sich die Zahl Ihrer beschäftigten Ingenieure



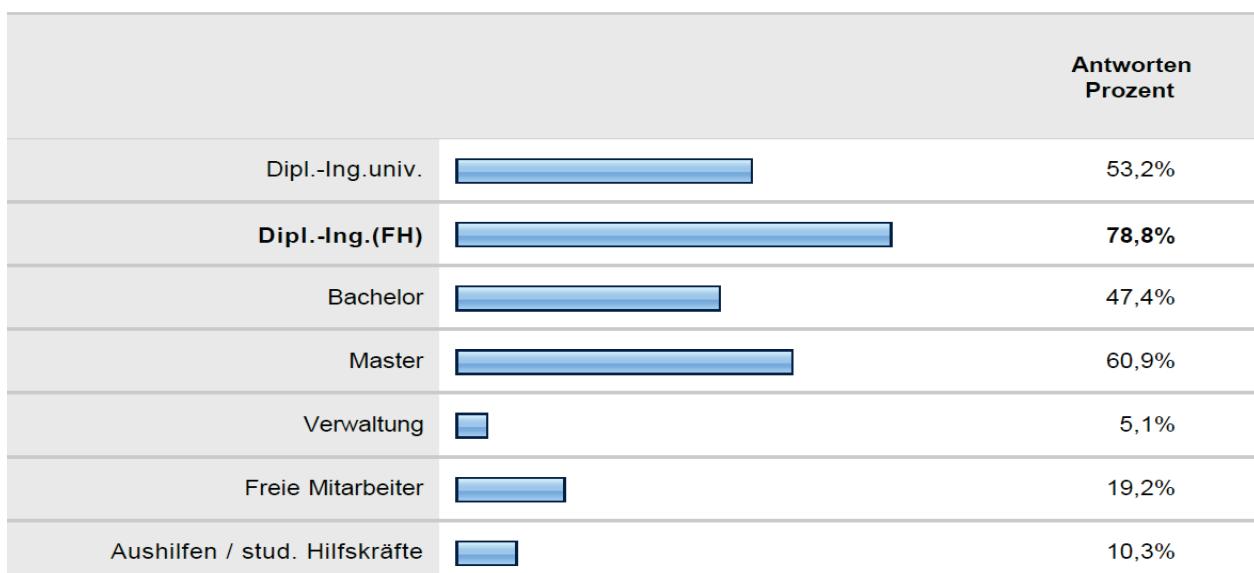
Haben Sie offene Stellen?



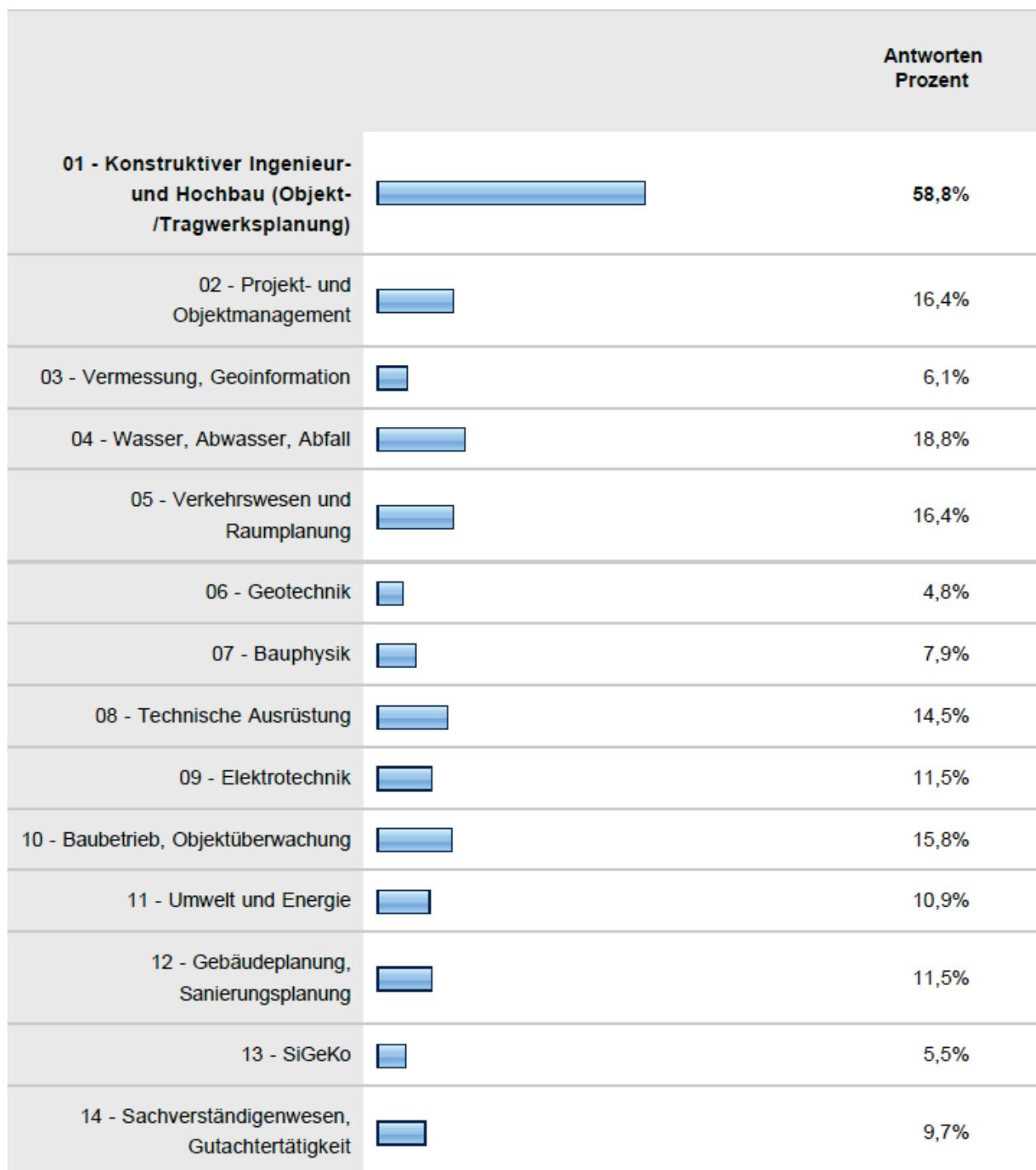
Haben Sie Schwierigkeiten, qualifizierte Stellen zu besetzen?



Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie Arbeitskräfte?

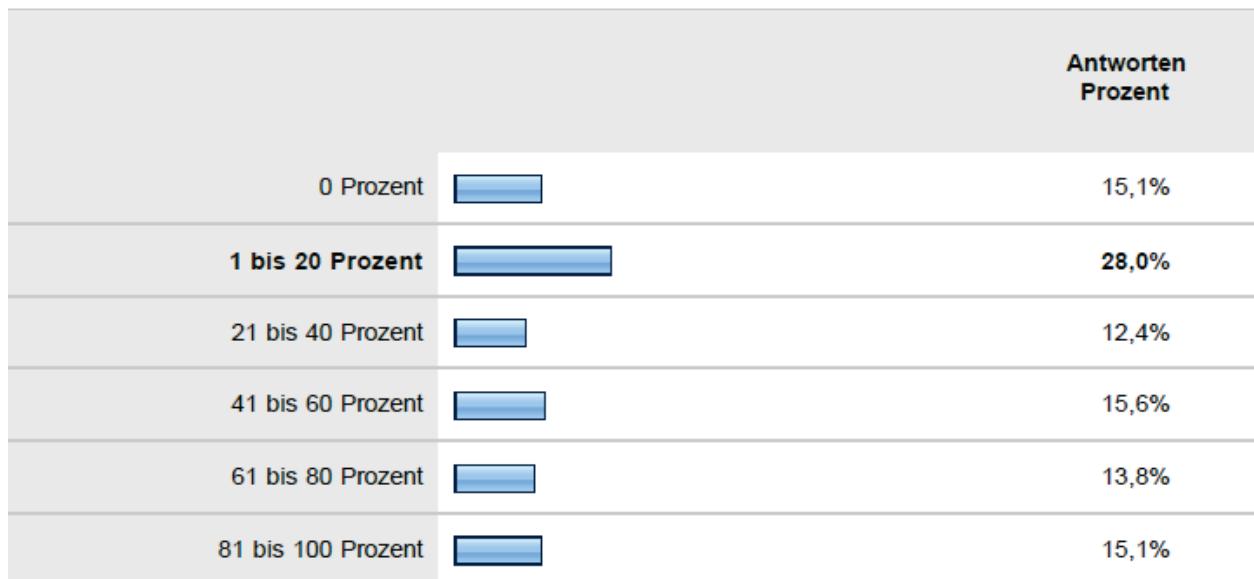


Für welchen Fachbereich suchen Sie Mitarbeiter oder freie Mitarbeiter?

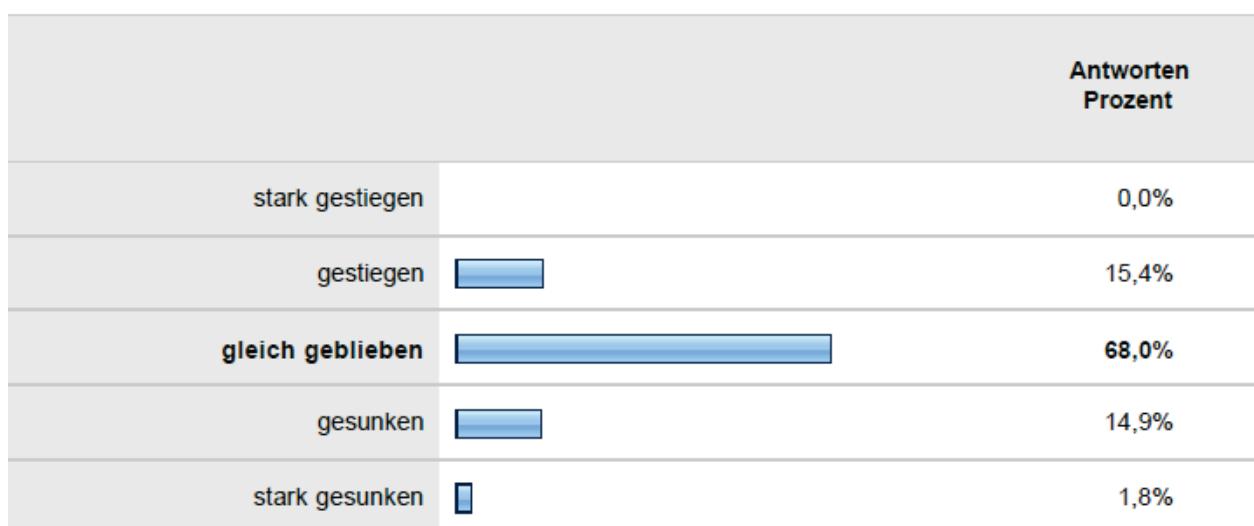


4. Öffentliche und private Auftraggeber

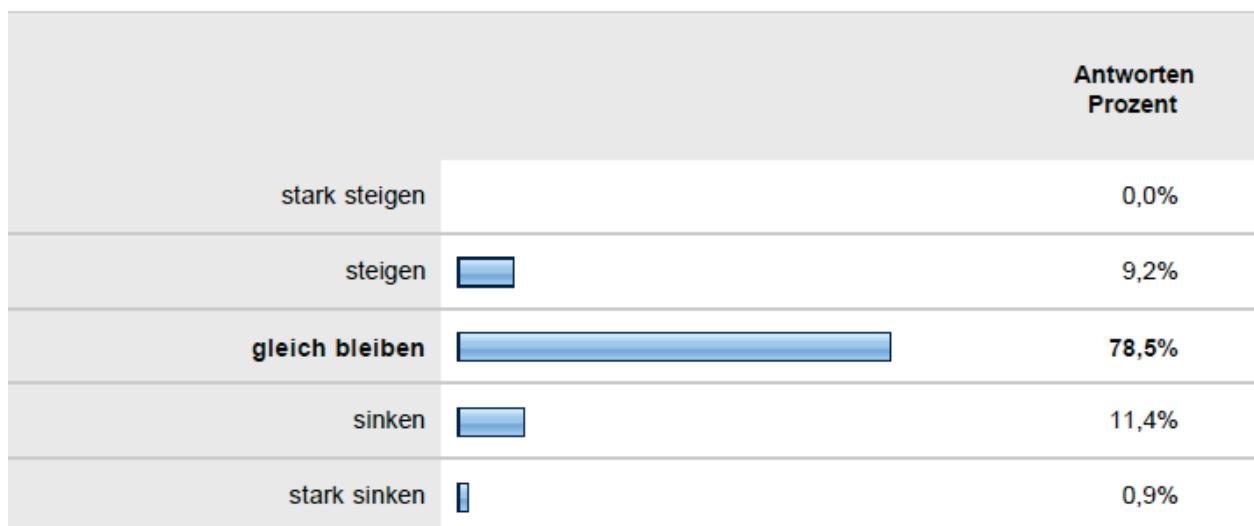
Der Anteil der Aufträge öffentlicher Auftraggeber beträgt



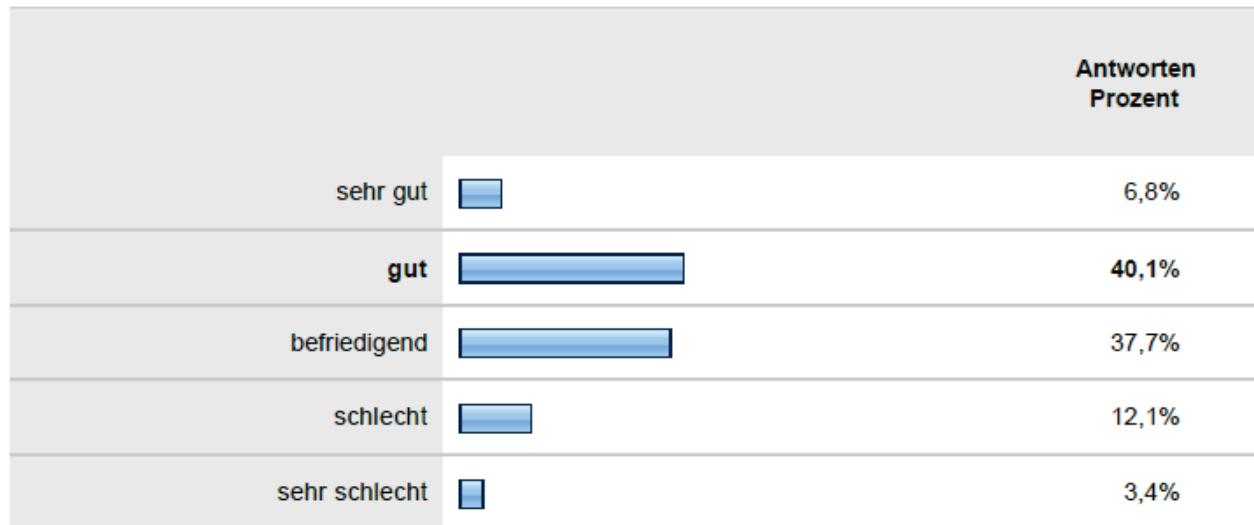
Der Anteil der Aufträge öffentlicher Auftraggeber ist im Vergleich mit März 2012



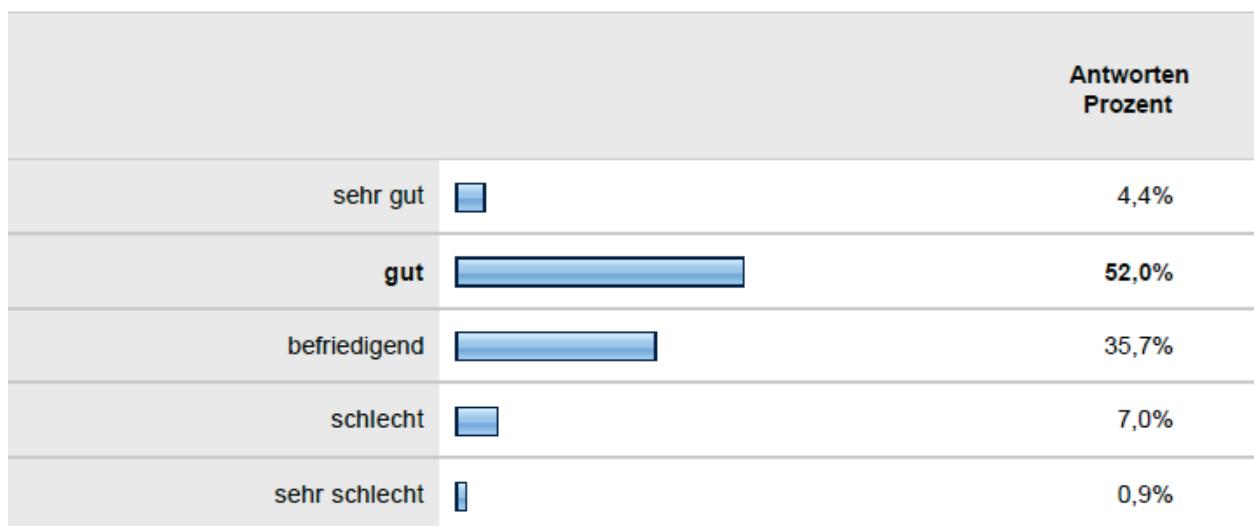
Die Anteil der Aufträge öffentlicher Auftraggeber wird bis zum Oktober 2013



Die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber beurteilen Sie als

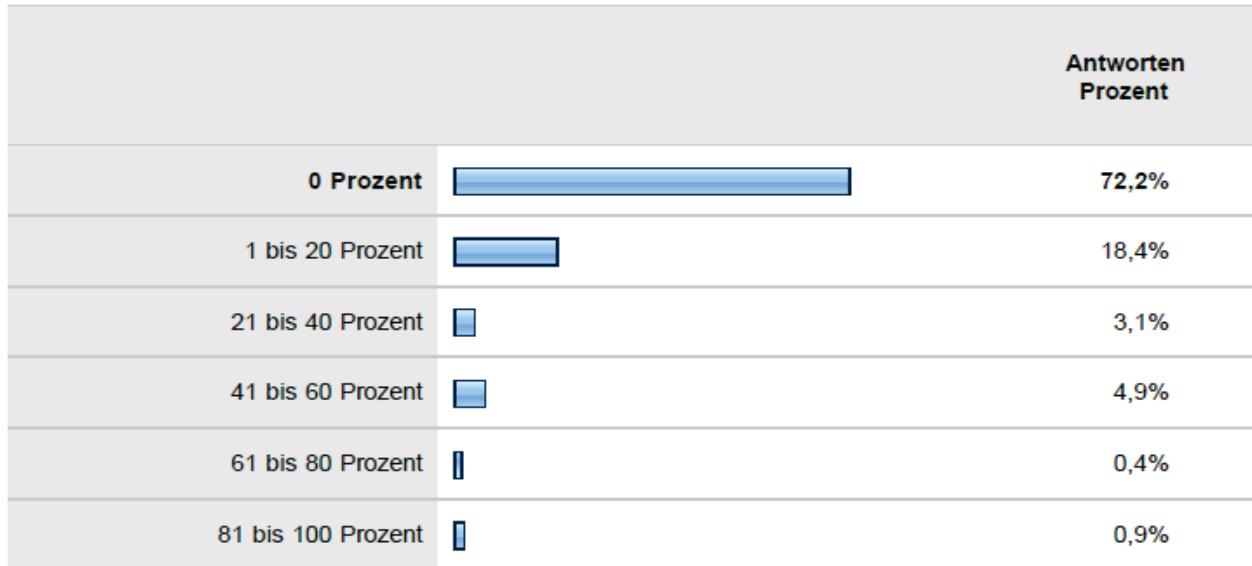


Die Zahlungsmoral der privaten Auftraggeber beurteilen Sie als

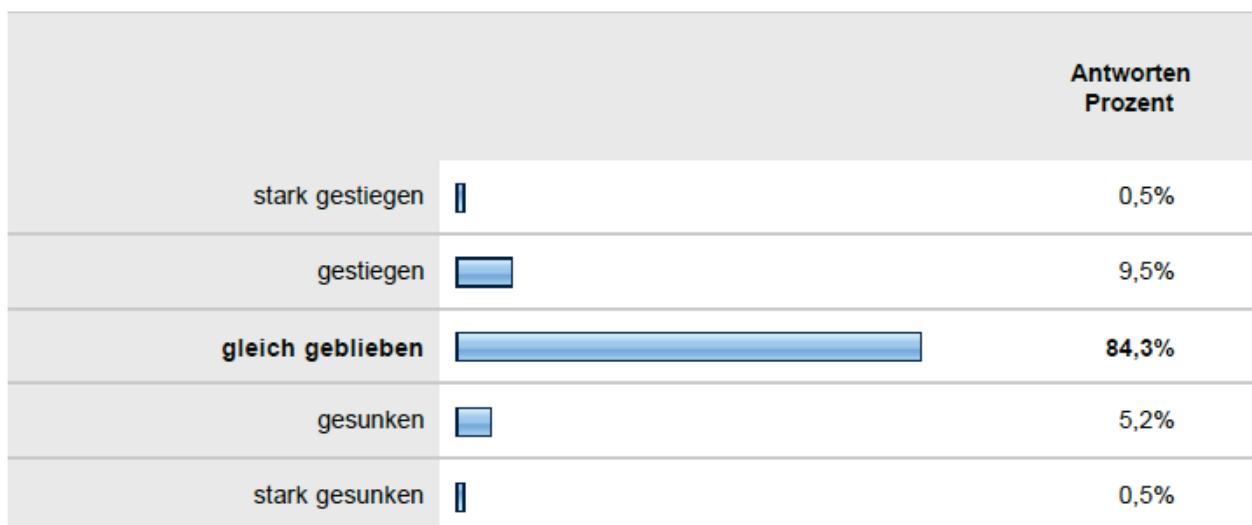


5. Außenwirtschaft / Auslandsaufträge

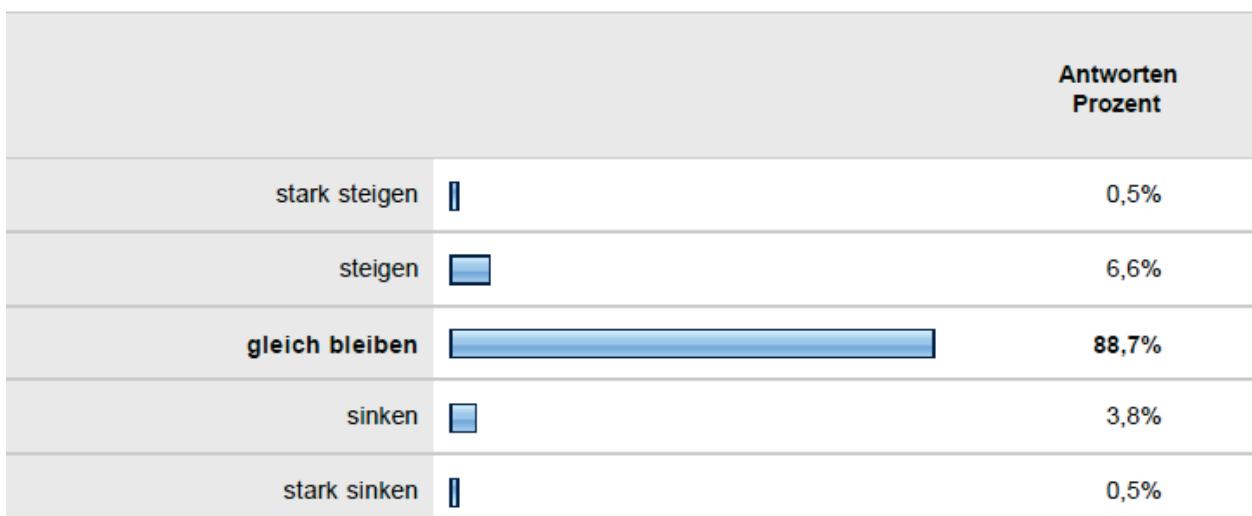
Der Anteil der Auslandsaufträge beträgt



Der Anteil der Auslandsaufträge ist im Vergleich mit März 2012



Der Anteil der Auslandsaufträge wird bis zum Oktober 2013



6. Rechtsform / Angaben zum Unternehmen / Einzugsbereich / Fachbereiche

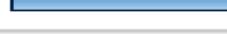
Rechtsform:

		Antworten Prozent
Freier Beruf		49,8%
GmbH		39,0%
AG		2,2%
Partnergesellschaft		6,7%
Sonstiges		2,2%

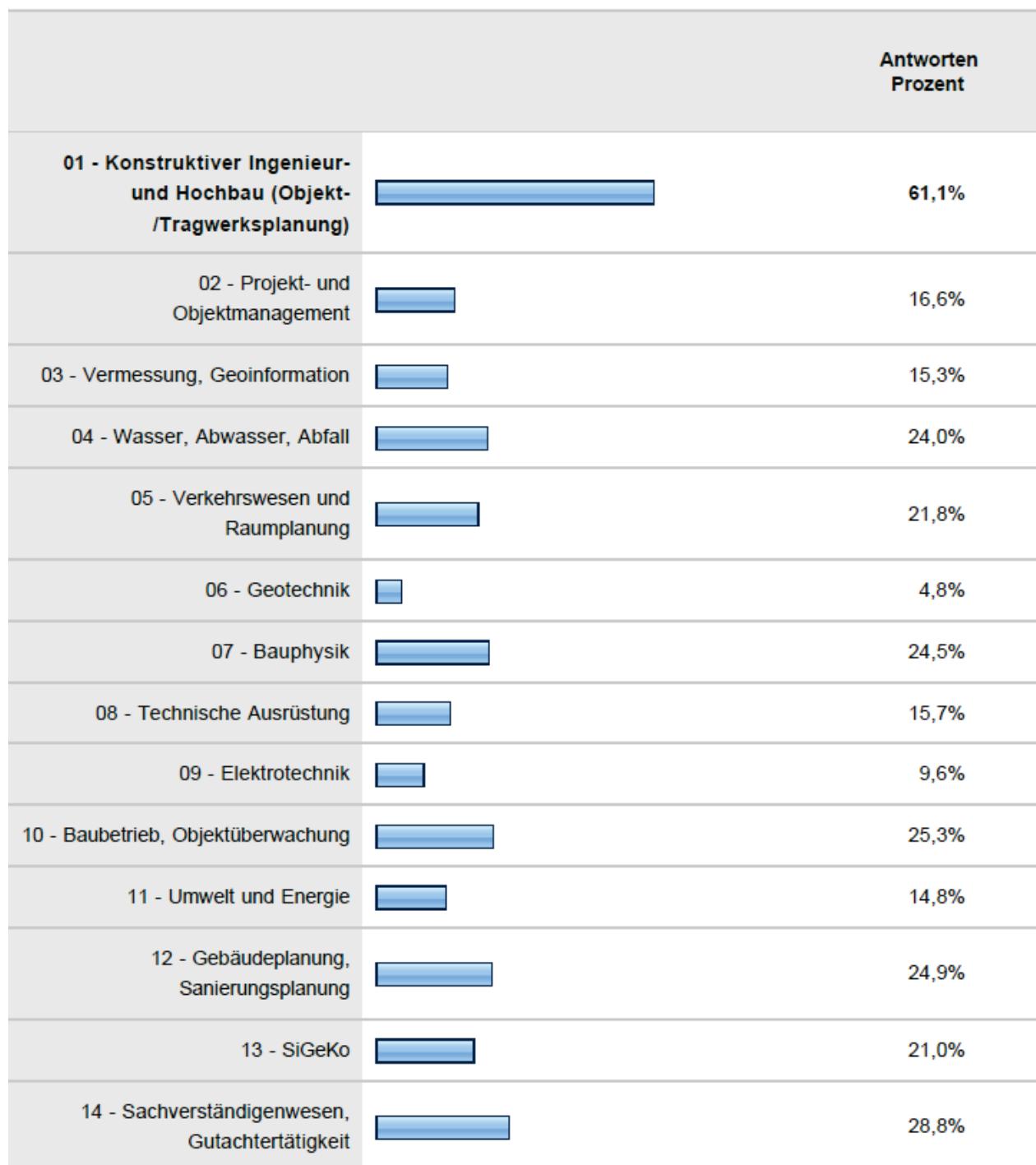
In welchem Umkreis sind sie tätig?

		Antworten Prozent
bis 50 Kilometer		16,6%
bis 250 Kilometer		45,4%
deutschlandweit		24,5%
europaweit		6,6%
weltweit		7,0%

Ihr Planungsbüro besteht seit

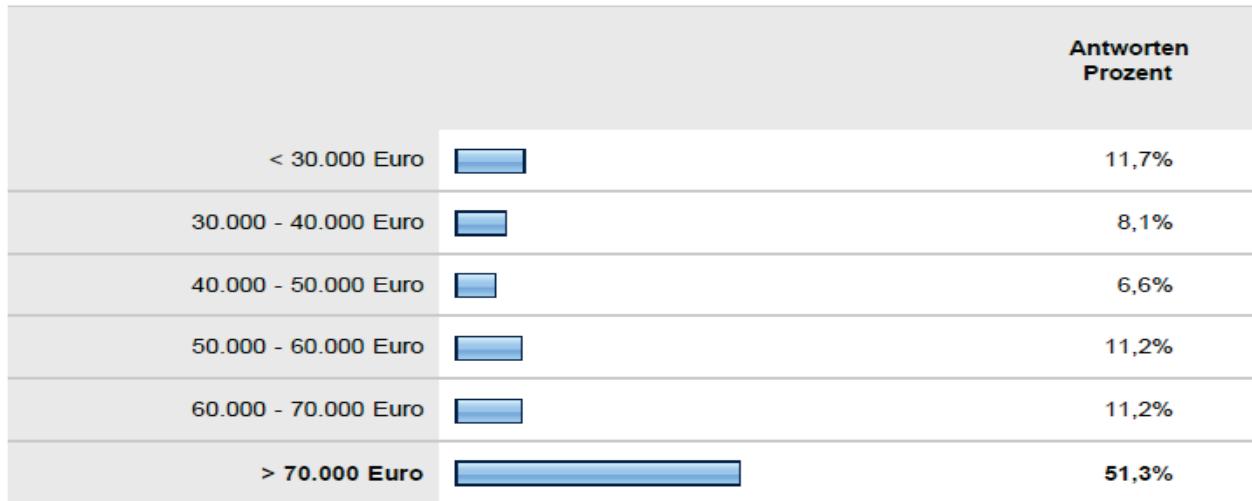
		Antworten Prozent
weniger als 5 Jahren		7,0%
6-10 Jahren		17,5%
11-15 Jahren		21,9%
16-20 Jahren		13,2%
über 21 Jahren		40,4%

Ihr Planungsbüro arbeitet hauptsächlich in den Fachbereichen (mehrere Antworten möglich):

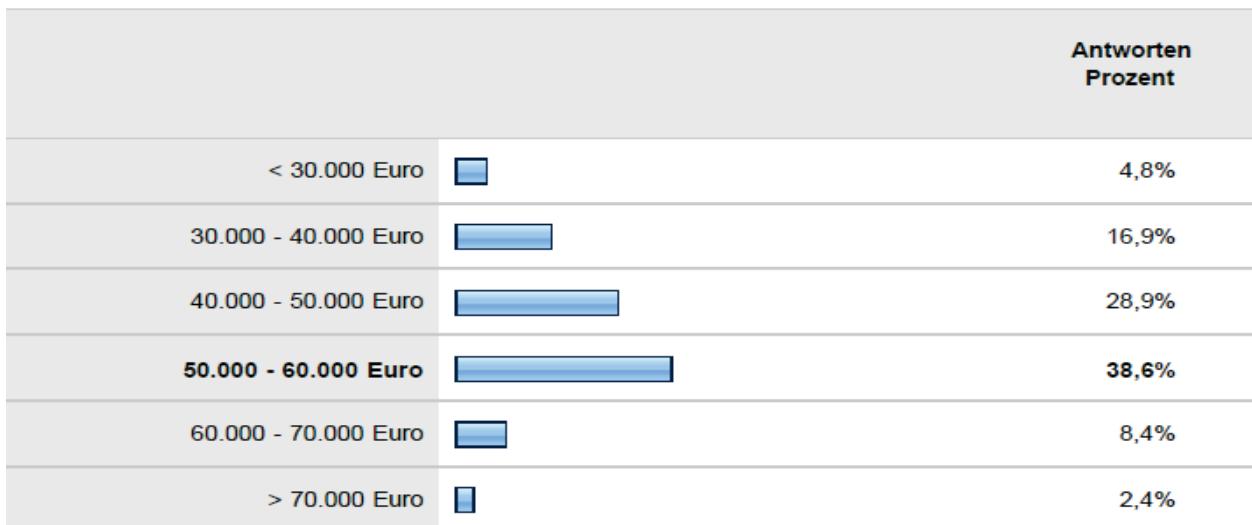


7. Ingenieurgehälter / Bruttojahresgehalt / Jahreseinkommen

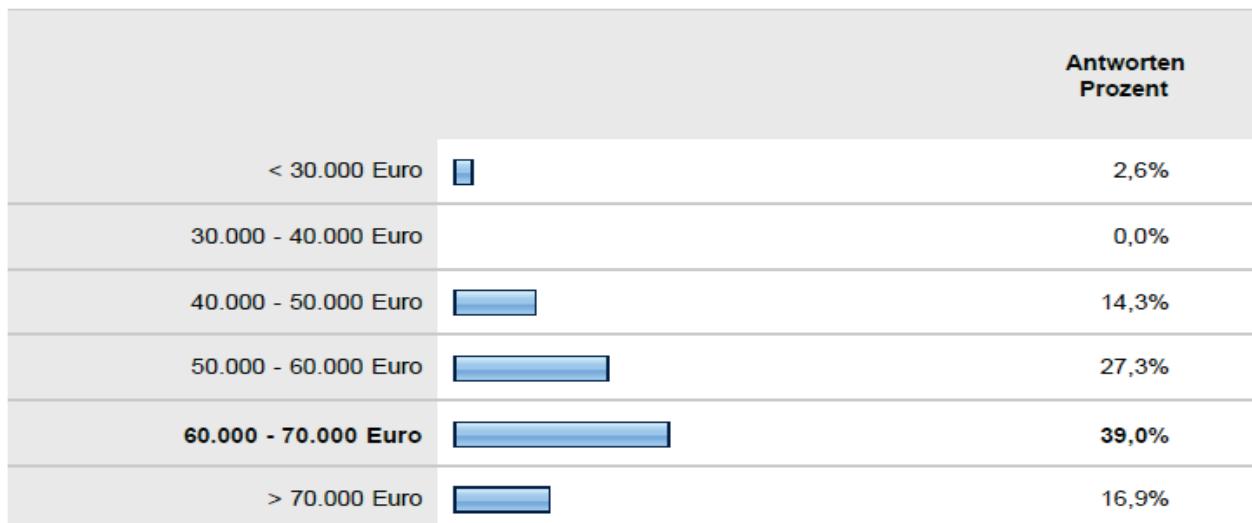
Sie sind Beratender Ingenieur bzw. selbstständig bzw. freiberuflich tätig. Bitte geben Sie Ihr Bruttojahresgehalt bzw. Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).



Sie sind Angestellter oder beschäftigen Angestellte. Bitte geben Sie Ihr Bruttojahresgehalt bzw. das durchschnittliche Bruttojahresgehalt Ihrer Angestellten an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).



Sie sind Leitender Angestellter oder beschäftigen Leitende Angestellte. Bitte geben Sie Ihr Bruttojahresgehalt bzw. das durchschnittliche Bruttojahresgehalt Ihrer Leitenden Angestellten an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).



Bitte geben Sie das durchschnittliche Bruttoeinstiegsgehalt für Studienabsolventen an (40 Stunden Woche, inkl. 13. Monatsgehalt/Urlaubsgeld).

